

Die Enthüllung Gottes Nr. 172

Jedes Gleichnis in der Bibel wird in dieser Stunde offenbar Teil 1

13. September 2020

Bruder Brian Kocourek

Heute Morgen werden wir mit dem fortfahren, was wir letzte Woche begonnen haben, als Bruder Branham in **Die Enthüllung Gottes, P:173**, sagte: *“Seht ihr, **jedes Gleichnis in der Bibel, jede Art von der Bibel wird hier vor uns offenbar.**“*

Jetzt könnten wir genau hier anhalten und eine wundervolle Halleluja-Zeit mit dem verbringen, was er gesagt hat. Denken Sie nur daran, jedes Gleichnis wird gerade in dieser Stunde manifestiert. Jeder Typ und Schatten, den Gott in der gesamten Bibel verwendet hat, ist gerade jetzt, in dieser Stunde zu ein manifestiertes Wort gekommen.

Von einem gesprochenen Wort bis zur Manifestation dieses gesprochenen Wortes sehen wir, wie es sich in dieser Stunde direkt vor uns entfaltet. Daran nehmen wir in dieser Stunde teil.

Ich habe gestern mit Bruder Peter darüber gesprochen, wie Gott es am Anfang gedacht hat, dann hat Er es gesprochen, und als Er es gesprochen hat, war das nächste, zu manifestieren, was Er gesprochen hat.

Das ist genau **1 Mose 1: 1-3**. *“**Am Anfang** Gott,...*

Jetzt könnten wir genau dort anhalten und nach Hause gehen, und wenn Sie diesen Gedanken mitnehmen würden, würde es Ihnen Trost, Frieden und Freude im Heiligen Geist bringen, denn es geht nur um Ihn.

Tatsächlich schrieb ich eine E-Mail gestern an einen wertvollen Bruder, den ich kenne, über genau das gleiche, wo Bruder Branham tatsächlich eine Botschaft über **“Haltung und Wer ist Gott“** genommen hat und wenn Sie nur diesen Titel betrachten, werden Sie sehen, dass das Verständnis, Wer Gott ist, Ihre Haltung prägt gegenüber jeder göttlichen Verheißung, die Er uns gegeben hat.

In dieser Botschaft legte Bruder Branham für uns den Anfang dar und wie Gott in der Vergangenheit zuallererst für eine Ewigkeit allein lebte. Dann irgendwo in dieser Ewigkeit, sprach Er zuvor und zeugte Seinen erstgeborenen Sohn in einer großen Familie von Brüdern.

Nur darüber nachzudenken, gibt mir einen solchen Seelenfrieden, den Gott zu kennen, der in der Vergangenheit für eine Ewigkeit ganz allein existiert hat und während welcher Zeit hat Er über Seinen Plan für eine Familie nachgedacht, und in dieser Beschaffenheit hat Er dich in Ihn hineingelegt, indem du in Seinen Sinn bist, bist du ein Teil von Ihm. Oh mei, und wie Er anfang, diesen Plan zu verwirklichen, indem Er zuerst einen ältesten geborenen Sohn hatte und dann alle Dinge von Ihm und für Ihn schuf. Oh mei, und dann hatte Gott andere Söhne im Sinn und wie alles zusammenkommt als diese Söhne, die zuerst in Seinem Sinn waren und dann zur Manifestation von allem das Er jemals daran gedacht hat, dass sie es sind. Und wir befinden uns jetzt in der Phase von Gottes schönem Erlösungsplan, als Söhne Gottes, die vor den Grundfesten der Welt in Seinem Denken waren und in eine Manifestation diesen Gedanken hervorkommen, die Fleisch geworden sind und in die Realität umgesetzt wurden. Und es hätte keinen anderen Weg als durch das gesprochene Wort kommen können.

Sie sehen, Sie sind durch eine menschliche Handlung auf diese Welt gekommen, aber das ist nicht die Person, die Gott für Sie als Seine Söhne bestimmt hat. Nein, er sagt uns in Seinem Wort: "***Du wurdest in Sünde geboren, in Ungerechtigkeit geformt und bist auf die Welt gekommen, Lügen sprechen.***"

Aber als Sein gesprochenes Wort hervorkam, hörten Sie dieses gesprochene Wort, und das Hören brachte Seinen Glauben in Ihre Seele, und von diesem Punkt an begannen Sie die Reise von einem Sohn zu einem manifestierten Sohn. Und das Wort, das gesprochene Wort, hat diesen Sohn Gottes in dir geboren.

Deshalb müssen wir für uns selbst sterben, wie der Apostel Paulus den Prozess beschreibt in **Koloss 3:3***denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott.*

Und dann in **Galater 2:20** wo er uns erzählt, wie unser Tod, dem Leben Gottes Platz macht, um sich zu manifestieren in uns. *Ich bin mit Christus gekreuzigt;*(Mit anderen Worten: "Ich bin für mich selbst tot) **und nun lebe ich,**(Ich bin tot und doch bin ich sehr lebendig und lebend) *aber nicht mehr ich [selbst], sondern Christus lebt in mir. Was ich aber jetzt im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben* (Offenbarung) *an den Sohn Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich hingegeben hat.*

Ich lebe jetzt nach der gleichen Offenbarung, nach der Jesus Christus, der erstgeborene Sohn, gelebt hat, und daher geht es nicht darum, die Beziehung zwischen Vater und Sohn zu verstehen, aber wir müssen dieselbe Offenbarung **werden**, so wie Jesus Seine Offenbarung darüber wurde, wer Er war und Wer Gott ist.

Und **wenn Sie nicht wissen, Wer Gott ist, werden Sie nie wissen, wer Sie sind.** Und wenn Sie die Beziehung, die der erstgeborene Sohn zu Seinem Vatergott hatte, nicht verstehen, werden Sie auch nie die Beziehung verstehen, die Ihr Vatergott zu Ihnen haben möchte. Und du wirst unter deinem Privileg als Sohn Gottes leben.

Aus seiner Predigt **Hören Ihr Ihn 57-0519A P:20**, in dem Bruder Branham über die Bedingungen für die Adoption spricht, sagt er,... "*Die gesamte christliche Kirche lebt heute Tausende von Kilometern unter ihrem von Gott gegebenen Privileg, weil sie nur halb eingeschlafen ist, düster wie ... Nimm das Versprechen an; glaube es. Gott sagte es; das regelt es für immer. Egal wie lange es dauert, um sich zu materialisieren. Zeit bedeutet nichts zu Gott. Es ist Sein Wort, das wir nehmen und an das wir glauben. Abraham wartete fünfundzwanzig Jahre auf das Kind. Aber es ist angekommen. Bestimmt. Wir glauben es, weil Gott es so gesagt hat.*

So sehen wir in seiner Predigt **Haltung und Wer ist Gott**, Bruder Branham legt die Geburt des erstgeborenen Sohnes dar, damit wir unsere eigene geistige Geburt und unsere eigene Beziehung zum Vater verstehen können.

Bruder Branham sagte in dieser Predigt: "*Als Gott zum ersten Mal sprach, brachte Er ein Licht hervor, von dem Er sagte, es sei der Sohn Gottes.*"

Denken Sie daran, Bruder Branham war ein Wortprophet, daher muss alles, was er uns durch Offenbarung gelehrt hat, zwischen den Blättern dieser Bibel gefunden werden, oder er war kein Wortprophet.

Daher glaube ich, worauf sich Bruder Branham in diesem Zitat bezog, und Ich werde das euch lesen, ist, dass wir Gott das erste Mal, sprechen sehen, was **1 Mose 1: 3** ist.

Ich kenne nirgendwo anders in der Schrift, was zeigt, wann Gott zum ersten Mal spricht und der Sohn Gottes als Logos oder als Licht hervorkommt, wie William Branham in dieser Predigt lehrt: **Haltung und Wer ist Gott.**

Und denken Sie daran, er sagte, **dieses Licht sei das Logo**, und wir wissen, dass das Wort **Logos** definiert ist als "**etwas gesagt, das den Gedanken beinhaltet**".

Und aus dieser Predigt, **Haltung und Wer ist Gott? 50-0815 P: 13** William Branham sagte: "**Jetzt schauen wir mal, Wer Gott ist**, nur ein kleines bisschen. Ich fühle heute Abend nach etwas. **Ich habe Gott etwas gefragt. Und ich glaube, Er wird es mir gewähren. Ich glaube es von ganzem Herzen. Jetzt, seit ihr im Gebet. Ich kann nicht sprechen, bis Er spricht.** Nehmen wir einfach zurück und finden in einer Minute heraus, **Wer Gott ist. Lassen Sie uns auf den Beginn der Zeit zurückblicken.** Dies ist ein kleines Bild, das ich zeichnen möchte, **damit Sie sich ein Bild davon machen können, Wer dieses Wesen heute Abend in unserer Mitte ist, das sich unter uns bewegt.** Wenn Sie nur erkennen könnten, **Wer das ist**, wäre Heilung für Sie eine sekundäre oder geringfügige Sache. **Wenn Sie nur sehen könnten, Wer Er ist.**

Jetzt dachte ich über diese Aussage nach und während ich darüber meditierte, dachte ich auch an das, was ich persönlich gesehen habe und an Gottes allmächtiger Kraft teilgenommen habe, wo Er Stürme gestoppt hat und die Temperatur innerhalb von Minuten um 30 Grad gesenkt hat, nachdem ich Ihn gefragt hatte, bei mehreren Gelegenheiten und um so viele sehr mächtige Dinge zu sehen, die Er getan hat, um uns wissen zu lassen, dass Seine Kraft und Gegenwart immer noch hier bei uns ist. Und doch dachte ich beim Meditieren auch an all die wunderbaren Heilungen in William Branhams Versammlungen, und sogar die Schaffung von Augäpfeln bei zwei kleinen Mädchen, die ohne Augäpfel in ihren Augenhöhlen geboren wurden, und wo Gott Trommelfelle in Menschen ohne Trommelfell schuf. Und dann fragte ich mich, was die Größte aller Demonstrationen von Gottes Liebe und übernatürlicher Gegenwart unter uns ist. Ist es das kleine Mädchen, das Augäpfel bekommt? Oder die Stürme, die aufhörten? Oder die Änderung des Wetters, um das Klima dort unter Kontrolle zu bringen, wo es so heiß war, dass man kaum atmen konnte.

Und als ich über diese Dinge nachdachte, dachte ich: "Wenn ich nur eine dieser großartigen Erfahrungen machen könnte, bei denen Gott mir Seine Gegenwart sichtbar gezeigt hat, welche wäre das? Und meine Gedanken wanderten sofort zu etwas, das ich Bruder Branham über das größte aller Geschenke sagen hörte.

Aus seiner Predigt **Warum sind wir keine Konfession? 58-0927 59** sagte er, "**Warum, genau hier ist ein sehr viel größeres Geschenk. Was wäre das Beste, das Geschenk des Heiligen Geistes der Weisheit, das Wort Gottes zusammenzufügen und der Gemeinde zu zeigen, wo wir stehen, als nur jemanden heilen zu lassen? Wir alle wollen gesund sein; aber ich hätte lieber eine gute Seele als einen guten Körper.**

Und ich bin so dankbar für dieses Geschenk, das Gott mir gegeben hat, um zu sehen, wie sich Sein geschriebenes Wort mit Seinem gesprochenen Wort verbindet und wie es zu Seinem manifestierten Wort wird. Und damit Realität werden. Dann braucht es nicht einmal mehr Glauben, weil es durch Offenbarung geschieht und Glaube eine Offenbarung ist, aber sobald es sich manifestiert, ist es nicht länger eine Offenbarung, sondern eine Realität.

Fahren wir nun mit dem fort, was Bruder Branham uns über Wer ist Gott erzählt hat.

Wir lesen auf Paragraf 14 von **Haltung und Wer ist Gott**, wo er sagt: *“Nun, nehmen wir jetzt vor hundert Milliarden Jahren zurück und dann vor hundert Milliarden Jahren. Und geh einfach weiter zurück. Hier vor nicht allzu langer Zeit, war ich in Kalifornien. Es gibt ein Observatorium. Sie haben dort ein Glas. Und sie können Hundertzwanzig Millionen Jahre Lichtraum sehen, wie schnell sich Licht ausbreitet. Und darüber hinaus ist immer noch Weltall. Dort hängen wir heute Abend. Aber denken wir daran, bevor es jemals etwas gab, gab es Gott. Er war **"am Anfang"**. Und lasst uns Ihn sehen und Ihn dort draußen im Weltraum vorstellen. **Das ist Jehova, von dem wir sprechen**. Und beobachte, wie die Dreifaltigkeit Gottes für einen Moment zum Menschen kommt.*

Okay, William Branham spricht über Gott, der **"am Anfang"** war, und für mich die Schriftstelle, die sagt: **"Am Anfang Gott..."**, was **1 Mose 1: 1** ist. Darauf bezog er sich hier. Und so fährt er fort:

15 Und dort, dieser große Weltraum, in dem niemand in seinem Sinn darüber hinaus ergründen kann, dieser Weltraum, diese Ewigkeit. **Das ist Jehova Gott da draußen**. Und uns wird **"am Anfang"** beigebracht, dass der Logos oder der Sohn Gottes von Gott ausgegangen ist. Jetzt glaube ich nicht an die ewige Sohnschaft. Es ist sogar radikal, so etwas zu erwähnen, ewiges Sohnschaft. Wie? Er hatte ein ewiges Sohnschaft? Wenn es überhaupt eine ewige Sohnschaft ist, wie könnte Er dann ein Sohn sein? Er musste einen Anfang haben. Seht ihr?

16 Also war Er zuerst Gott, Jehova. Und aus Ihm heraus ... Stellen wir uns jetzt einfach ein kleines Drama vor, damit Sie es bekommen können. Lassen Sie uns sehen, wie aus dem Weltraum kommt wo nichts ist, machen wir es zu einem kleinen weißen Licht, wie ein mystisches Licht, wie ein Heiligenschein. Und das war der Logos, der am Anfang von Gott ausgegangen ist. Das war der Sohn Gottes, der aus dem Busen des Vaters kam. Das war, was **am Anfang war, war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns. Am Anfang war Gott**. Und dann kam aus Gott der Logos, ein Teil Gottes, der aus Gott ging. Lassen Sie uns das beachten. Jetzt muss ich das machen, bevor ich darauf zurückkomme, genau wie ein kleines Bildrama hier für Sie, um einen Punkt für Sie zu bekommen, Wer... Was ist heute Abend in unserer Mitte.

Nun sagt uns Bruder Branham hier, dass das Licht, das hervorkam war, als der Sohn Gottes geboren wurde. Dies war keine Schöpfung, dies war eine Geburt.

Kolosser 1:15 *Dieser ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene, der über aller Schöpfung ist. 16* *Denn in ihm ist alles erschaffen worden, was im Himmel und was auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, seien es Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Gewalten: Alles ist durch ihn und für ihn geschaffen; 17* *und er ist vor allem, und alles hat seinen Bestand in ihm. 18* *Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde, er, der der Anfang ist, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem der Erste sei. 19* *Denn es gefiel [Gott], in ihm alle Fülle wohnen zu lassen;*

Dann, nach der Geburt des erstgeborenen Sohnes, begann die Schöpfung Selbst von Ihm und durch Ihn. Ich hoffe, Sie können den Unterschied zwischen ihm als Erstgeborener und als Erstschöpfung sehen. Weil er sagte, **dass Licht ein Teil Gottes sei, der aus Gott kam, nämlich der Logos, der Sohn Gottes**. Wenn der Sohn Gottes, dieses Licht, diese Logos eine Schöpfung gewesen wären, hätte es aus dem Nichts kommen müssen. Aber es kam nicht aus dem Nichts, sagte er, **es war ein Teil Gottes**, was zeigt, dass es eine Geburt sein musste.

Als ich das sah, setzte ich mich mit Bruder Vayle zusammen und besprach dies mit ihm. Er sagte zu mir nach bestem Wissen: "*Brian, das habe ich noch nie gesehen, aber das sieht für mich richtig aus, und das könnte sehr gut das sein, worauf sich Bruder Branham bezog, als er sagte, das das Licht das aus Gott kam war der Logos, was ein Teil von dem er sagte, er sei der Sohn Gottes, Gott.*"

Nachdem Bruder Branham **uns gezeigt hat, wie der Sohn Gottes geboren wurde**, beginnt er darüber zu sprechen, was der Sohn Gottes selbst in **der Schöpfung durch das gesprochene Wort** getan hat. Was er dann zum zweiten Mal geht, wenn Gott spricht, ist **1 Mose 1: 13-14**, und dann kam **ein anderes Licht hervor, nämlich Sonne, Mond und Sterne**. Wir sehen also, dass der Sohn Gottes die Schöpfung Gottes beginnt. Ihn zum Anfang oder Anfänger der Schöpfung Gottes machen.

Und diese Schriftstelle aus **1 Mose 1: 3** zeigt genau dieselbe Szene wie William Branham auslegt von dem, was geschah und wie der Sohn Gottes von Gott hervorkam.

Dann sehen wir, wie Bruder Branham beginnt, die Schöpfung zu betrachten, nachdem er von dieser Geburt des Sohnes Gottes gesprochen hat. Er sagt von dieser Geburt, dass es das Licht war, das das Logos war, das ein Teil Gottes war, der entstanden ist.

Dann beginnt Bruder Branham von der Schöpfung selbst zu sprechen.

17 "*Und da drin ... Nun sieh mal, das ist wie ein Kind, das vor der Tür spielt. **Es war der Sohn Gottes, der Logos.** Und ich kann Ihn dort draußen sehen, und Er sprach und sagte: "**Es werde Licht.**" Und es gab nichts. Aber es geschah etwas, und ein Atom drehte sich dort um, es begann sich auf diese Weise zu drehen. **Die Sonne beginnt zu entstehen**, weil Er sagte: "**Lass es sein.**" Da ist die Autorität. Von wo hat Er es gemacht? Ich weiß es nicht. Es gab nichts, woraus man es machen konnte. Aber Er glaubte Seinem Eigenen Wort und es gab Licht. Ich kann ein Stück davon fliegen sehen; Es ist ein Meteor. Nach ein paar Millionen Jahren oder hundert Milliarden Jahren, wenn Sie es nennen wollen, kreiste es weit heraus. Ich sehe Ihn dort stehen und es beobachten. Und es fällt hier runter. Er stoppt es zufallen nach einigen Millionen Jahren und lässt es dort im Orbit hängen. Hier ist noch einer, der von der Sonne fliegt. Es geht hier rüber und hängt runter, stoppt es dort.*

Beachten Sie, dass das Licht von **1 Mose 1: 3** und das Licht von **1 Mose 1:14** zwei verschiedene Lichter sind. **1 Mose 1: 3** ist die Geburt des Sohnes Gottes und **1 Mose 1:14** ist der Beginn der Schöpfung Gottes. Vers **3**, der Sohn, der geboren wurde, musste vor Vers **14** die anderen Lichter im Sonnensystem kommen, die der Beginn der Schöpfung waren. Weil der Sohn Gottes vor der Schöpfung gekommen ist und wir Ihnen dies in nur einer Minute aus der Bibel zeigen werden.

Lassen Sie uns nun den Paragraf **18** aufgreifen. *Was macht Er? Seine erste Bibel schreiben. Beachten Sie, dass die Menschen einst zum Himmel schauten. Und Er setzt alle Sterne in den Himmel, den Tierkreis, beginnend mit der Jungfrau und endend mit Leo dem Löwen. Erstes Kommen Christi, zweites Kommen. Kam von der Jungfrau, komm wieder als Löwe des Stammes Judäa. Dort legt Er die erste Bibel. Oh, in den Tagen der Antike haben sie sich diese Dinge angesehen. Heute hat Er seine Bibel hier geschrieben. Aber Er schrieb Es im Himmel, dass der Mensch aufschauen und erkennen würde, dass Jehova, der Schöpfer, oben lebte. Und dann kann ich Ihn sehen, Er hat das angeschaut ... ich kann sehen, wie Er zu dieser Welt spricht, die dort als Eiszapfen hängt, was auch immer es war, weit weg. Und Er hat es hierher gebracht. **Ich kann dieses***

kleine Licht ausgehen sehen. Jetzt haben wir zwei jetzt. Der Vater und aus dem Vater kam das Licht, der Sohn. Und ich kann sehen, wie sich das Licht hierher bewegt und die Erde in die Nähe der Sonne zieht, um sie abzutrocknen. Und fange an, ...? ... das Wasser anzuheben, das Land, die Erde vom Wasser zu trennen und so weiter. Dann beginnt Er zu erschaffen. Und Er machte die Fische des Meeres, das pflanzliche Leben. Stellte die Rinder auf den Hügel. Für Ihn sah alles gut aus. Dann sagte Er: "Lasst uns den Menschen nach Unserem Bilde machen, nach Unserem Ebenbild." Ist das richtig? Gut. Also machte Er einen Mann, Gott war Geist; Er musste ein Geismensch sein nach Seinem Bild gemacht. Er setzte ihn hier auf die Erde, um das Tierleben zu führen und so weiter, so wie der Heilige Geist heute die Kirche führen sollte. Das war ein Mann.

19 Dann, als Er ihn setzte ... Es gibt keinen Menschen, der den Boden bestellt, und Er setzte ihn in fünf Sinne. Dort könnten Wissenschaftler ...? ... Sie sind ängstlich, durcheinander. Er hätte ihm vielleicht eine Hand wie einen Affen und einen Fuß wie einen Bären geben können und was auch immer Er wollte, aber Er legte Seinen Geist in ihn und machte ihn zu einer Seele. Da ist der Unterschied. Wir kommen nicht aus irgendeinem Tierleben. Nein Sir. Wir haben keine Ahnung von Tierleben. Gott hat uns gemacht. Das stimmt. Dann beachten Sie jedoch. Dann war er hier auf Erden und gab ihm einen Helfer und so weiter. Er hatte die gesegnete Gemeinschaft mit seinem Vater, sprechen.

20 Und dann machen wir diesen zweiten Mann ... Den ersten Mann, du kannst Ihn nicht sehen. Gott ... der zweite Mann war ein Heiligenschein. Und jetzt nimmt Er einen dritten Mann und macht ihn wie eine kleine weiße Wolke, die rüberkommt, wir können ihn sehen; Der Heilige Geist kommt herab. Und er ist alles Mann. Das ist die Seele des Menschen, ewig dann. Und nachdem dieser Mann gesündigt hatte, verdarb er diese Seele. Schwärze, Dunkelheit kommen hinein. Und dann kam Gott herab und lebte im Menschen, litt mit dem Menschen und erlöste den Menschen. und der Heilige Geist kommt in den Menschen und vertreibt diese Schwärze und Sünde für ihn und bringt sie zurück in die vollkommene Gemeinschaft, einen Teil Gottes. Und jetzt durch das Blut Christi, der uns von der Sünde reinigt, werden wir Söhne und Töchter Gottes. Wer ist Gott, derjenige, der dort stand und Sterne von seinen Händen rollte und Welten aus seinen Händen rollte und die Dinge machte, die nicht erschienen: Gottheit. Und die Gottheit Selbst lebt im Menschen. Der Schöpfer, der Himmel und Erde geschaffen hat, lebt in der Menschheit.

Jetzt muss es auch eine andere Schriftstelle geben, weil Gott alles durch das Zeugnis von zwei oder drei bestätigt. So finden wir auch in **Sprüche 8: 22-31** den folgenden Hinweis auf die Geburt des Sohnes Gottes, das Logos Gottes. "Der Herr brachte mich als erstes seiner Werke hervor, vor seinen alten Taten; Ich wurde vor langer Zeit gegründet, ganz am Anfang, als die Welt entstand. Wenn es keine Wassertiefen gab, wurde ich geboren, als es keine mit Wasser überfüllten Quellen gab; Bevor sich die Berge niederließen, vor den Hügeln, wurde ich geboren, bevor er die Welt erschuf oder seine Felder oder irgendein Staub der Erde. Ich war dort, als er den Himmel in Position brachte, als er den Horizont auf der Vorderseite der Tiefe markierte, als er die Wolken darüber aufstellte und die Brunnen der Tiefe sicher befestigte, als er dem Meer seine Grenze gab so würde das Wasser seinen Befehl nicht überschreiten, und wenn er die Fundamente der Erde markierte. Dann war ich ständig an seiner Seite. Ich war Tag für Tag voller Freude, freute mich immer in seiner Gegenwart, freute mich über seine ganze Welt und freute mich über die Menschheit.

Nun fuhr Bruder Branham fort mit **Die Enthüllung Gottes P: 173** *Derselbe Gott in der Feuersäule, der die Bibel schrieb, beides - im Alten und Neuen Testament, ist genau hier und manifestiert Es, zeigt genau das, was es war, interpretieren Es gleich zurück und stellt sicher, dass es die Auslegung ist. "Wir haben diese Auslegung." Dann lässt es doch geschehen, damit man es sieht und etwas manifestiert wird. Manifest... Jesus sagte: "Wenn Ich nicht die Werke Meines Vaters tue glaube Mir nicht." Seht ihr, es muss bewiesen werden.*

Deshalb werden wir mit der Gnade Gottes beginnen, die Gleichnisse Christi zu betrachten und sie nicht aus einer 2000 Jahre alten Perspektive zu betrachten, sondern sie im Licht dieser Stunde zu betrachten, in der wir leben. Denn wenn wir sie nur aus einer 2000 Jahre alten Perspektive sehen, gibt es kein Leben in ihnen. Aber sie in der Gegenwart zu sehen, erweckt sie zum Leben und gibt uns Hoffnung und Verständnis für den Tag, an dem wir leben.

Denn Gott sagte zu Mose, als er fragte, was er dem Volk sagen solle, und Gott sagte zu Mose: "**Sag ihnen, Ich bin der dich gesandt habe.**" "**Ich bin**" der Gott der Gegenwart.

Und da Gott der ewige König ist, ist Er ein Gott der Gegenwart und kein Gott der vergangenen Zeiten. Er sagte: "**Ich bin, dass Ich bin**". Er sagte nie von sich selbst: "**Ich war was Ich war**". Aber so sehen Ihn die meisten Menschen heute noch. Aber Er ist der lebendige Gott, und wenn dies so ist, muss sein Wort in unserem Leben lebendig werden, wenn wir in Ihm lebendig gemacht wurden.

William Branham sagte zu Bruder Vayle in seinem **Audio-Brief an Lee Vayle 64-0500** "*Wäre es hier ratsam, zu sagen, dass Gott dann, um dies zu verkünden, einen Propheten senden muss, um dies zu injizieren, dies wieder zu verwirklichen und den Menschen die Stunde zu zeigen, in der wir leben? Denn wenn sie es bloß in der vergangenen Stunde sehen, gibt es keine Hoffnung für die Kirche. Die Kirche muss es in der Gegenwart sehen. Also sendet Gott Seinen Propheten, um die Gegenwart davon zu manifestieren. Siehst du? Und dann, nachdem es vorbei ist, ist es Geschichte. Jetzt könnten Sie das injizieren, Bruder Lee. Ich weiß nicht, ob das gut ist oder nicht, aber es ist nur ein Gedanke hier. Vielen Dank.*"

Beachten Sie, dass er sagte: "**Wenn die Kirche es bloß in der vergangenen Stunde sieht, gibt es keine Hoffnung für die Kirche.**" Aber ich fürchte, das ist die Position, die die meisten Christen heute leben im Glauben an einen Gott der Vergangenheitsform. Aber ich glaube, dass Gott Sein Wort in jedem Zeitalter lebendig werden lässt. Und er sagte: "**Für diejenigen, die Ihn suchen, erscheint Er das zweite Mal ohne Sünde.**" Damit Gott sich manifestieren kann, muss Er dies als "**Lebendiger Gott**" tun.

Aus der Botschaft **Gesalbte zur Endzeit 65-0725M P: 168** William Branham sagte auch: "*Denn es ist unmöglich für diejenigen, die einmal erleuchtet waren und **nicht mit dem Wort weitergingen, wie es sich ereignete** ... sie sind tot, weg.*"

Und wieder aus seiner Predigt namens **Shalom 64-0119 P: 92** sagte William Branham, der Prophet Gottes, bestätigt: "*Das ganze Neue Testament spricht von dieser Stunde.*"

Als wir uns die Gleichnisse Christi anschauen und einen bestätigten Propheten kannten, der uns sagte: "**Jedes Gleichnis in der Bibel, jede Art von der Bibel wird hier vor uns offenbar.**"

Wenn wir dann Gottes Stimme an unsere Generation glauben, werden wir in dieser Stunde nach der Manifestation an jedes Bibel Gleichnis suchen.

Denn William Branham sagte: "*Wenn sie das Wort in der Gegenwart nicht sehen, gibt es keine Hoffnung für die Kirche, und wenn sie nicht mit dem Wort weitermachen, wie es sich ereignete, sind sie tot, weg.*"

Und wenn "*das ganze Neue Testament von dieser Stunde spricht*", sollten wir wissen können, **wies** von dieser Stunde **spricht**. Und zu sehen, wie das Neue Testament von dieser Stunde spricht, gibt der Kirche nicht nur Hoffnung, sondern **bringt auch die Realität des lebendigen Gottes ins Blickfeld**. Mit anderen Worten, wir sehen das Wort mit einer Präsenz Ansicht.

Jetzt glaube ich, **dass Gott nicht der Gott der Toten ist, sondern der Gott der Lebenden. Er ist der lebendige Gott**. Er ist **das lebendige Wort**. Und wenn Er **das lebendige Wort** ist, dann muss dieses Wort für uns lebendig werden, wenn es uns etwas Gutes tun soll.

Nun, **es gibt 48 Mal** im Neuen Testament, dass das Wort Gleichnis verwendet wurde, oder es ist eine griechische äquivalente **Parabel**. Ein Gleichnis ist einfach **eine Geschichte, die eine Moral illustriert**. Es wird von Jesus im Neuen Testament verwendet, um eine Lektion zu **veranschaulichen**. Aber wir finden, dass es einen anderen Grund gibt, warum Er Gleichnisse verwendet hat, nämlich **diejenigen zu blenden, die nicht dazu bestimmt sind, zu sehen**, wovon er sprach. William Branham sprach auch in Gleichnissen mit den Menschen. Dies sind die unzähligen Geschichten, die er verwendet hat, um seinen Standpunkt zu veranschaulichen.

Es besteht jedoch die Gefahr, dass unser Verständnis der Verwendung von Gleichnissen oder Geschichten durch unseren Herrn Jesus Christus oder Seine Propheten in dieser Angelegenheit nicht übersehen werden darf. Die Gefahr bei der Verwendung von Gleichnissen oder Geschichten zur Veranschaulichung eines Punktes besteht darin, dass, wenn Sie nicht verstehen, wovon der Sprecher wirklich spricht, die Geschichte oder das Gleichnis, die er verwendet, ein zweischneidiges Schwert werden kann, und Sie können in die falsche Richtung laufen, basierend auf dem, was Sie wahrnehmen, dass die Geschichte Ihnen erzählt. Ein Gleichnis kann ein Publikum genauso leicht irreführen wie einen Punkt nach Hause bringen.

In **Matthäus 13:10** lesen wir; *Da traten die Jünger herzu und sprachen zu ihm: Warum redest du in Gleichnissen mit ihnen?*

Beachten Sie, dass sie nicht sagten, **warum Sie in Gleichnissen sprechen**, sondern **warum Sie in Gleichnissen mit ihnen sprechen**.

Bis zu diesem Punkt muss Jesus ziemlich offen mit den Aposteln gewesen sein und ziemlich direkt mit ihnen gesprochen haben, aber sie bemerkten, dass Er, als Er mit einer gemischten Menge sprach, Geschichten und Gleichnisse verwendete, und sie fragten Ihn, warum Er das tat wenn sie mit ihnen sprechen, denen von außen.

Und Jesus sagt ihnen seinen Grund, Gleichnisse zu benutzen, und Er sagt, es sei zum Zweck, vor ihnen zu verbergen, was sie nicht wissen und verstehen sollen.

11 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Weil (was bedeutet, **der Grund dafür ist**) es euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu verstehen; jenen aber ist es nicht gegeben.

Beachten Sie, dass er es seinen Jüngern sagt, Tatsache ist wie: "**Du sollst diese Dinge wissen, aber sie sollen es nicht wissen.**" Deshalb benutze Ich Illustrationen und Gleichnisse, um mit ihnen zu sprechen.

Und dann fügt Er hinzu: **12** "**Denn wer hat**", und das Wort "**hat**" hätte nicht übersetzt werden dürfen. Es ist das griechische Wort **Echo** und sollte intakt bleiben, da Englisch, Französisch und Spanisch in unseren Sprachen alle das gleiche Echo verwenden.

Der Vers hätte lauten sollen: "**Ihm, der einen solchen Charakter hat, dass er meine Gedanken und Worte wiedergeben (oder Echos) kann**") "**Ihm wird gegeben, und er wird mehr Fülle haben**".

Und warum sollten Sie mehr Fülle haben? Denn wenn Sie widerhallen (oder Echos) können, können Sie sie immer und immer wieder wiederholen, und während Sie dies tun, vervielfacht sich das gesprochene Wort immer und immer wieder und bringt Ihnen Gnade und Frieden und viele göttliche Segnungen in Bezug auf Ihr Leben.

Der Apostel Petrus erzählte uns in **2 Petrus 1:2** **Gnade und Friede werde euch mehr und mehr zuteil in der Erkenntnis Gottes und unseres Herrn Jesus!**

Wir sehen also, dass wir durch die Vervielfältigung des Wortes Gottes Gnade und Frieden erhalten.

Gnade und Friede werde euch mehr und mehr zuteil in der Erkenntnis Gottes und unseres Herrn Jesus!

3 **Da seine göttliche Kraft** (und was ist Seine Göttliche Kraft? Göttlich ist Gott Leben und Er ist das Wort, und deshalb ist die göttliche Kraft das, was Apostel Paulus gesagt hat) **Römer 1:16** **des Evangeliums von Christus; denn es ist Gottes Kraft zur Errettung für jeden,**

Deshalb durch das Instrument des Wortes Gottes **uns alles geschenkt hat, was zum Leben und [zum Wandel in] Gottesfurcht dient, durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch [seine] Herrlichkeit und Tugend,**

Und wir wissen, dass "**alle Dinge zu unserem Besten zusammenarbeiten**", und deshalb sehen wir, wie die "**alle Dinge, die gegeben werden**" tatsächlich das Wort Gottes in unserem Leben darstellen, und deshalb sagt uns Jesus, was diese Bedeutung für uns tatsächlich bedeutet .

Wenn wir nun zu **Matthäus 13** zurückkehren, lesen wir Vers **12**, in dem Jesus sagt: "**Aber wer nicht hallt oder Echos**" (wer nicht gemacht ist derart, um meine Worte wiedergeben zu können) **von dem wird auch das genommen werden, was er hat. Oder Echos.**

Und dann erzählt uns Jesus, warum er Gleichnisse und Illustrationen verwendet. **13** **Darum rede ich in Gleichnissen zu ihnen, weil sie sehen und doch nicht sehen**

Beachten Sie, dass er uns sagt, dass sie mit den Augen in ihren Köpfen schauen können, aber nicht mit den Augen ihres Herzens sehen können.

und hören und doch nicht hören

Wieder sagt er ihnen, dass sie Geräusche mit ihren Ohren hören können, aber sie können nicht erkennen, was sie tatsächlich bedeuten. Und da sie dann nicht zuhören können) *und nicht verstehen; 14 und es wird **an ihnen** die Weissagung des Jesaja erfüllt, welche lautet: »Mit den Ohren werdet ihr hören und **nicht verstehen**, und mit den Augen werdet ihr sehen und **nicht erkennen!***

Das ist eine schreckliche Position in dieser Einstellung sein. Es ist wie bei den Kindern Israel, die die Taten Gottes sehen, aber die Wege Gottes nicht verstehen konnten. Wenn Sie also das Übernatürliche sehen können, können Sie zumindest wissen, wer es tut. Aber wenn sie die Wege Gottes nicht verstehen könnten, könnten sie niemals die Gründe verstehen, die hinter dem stehen, was Gott getan hat. Und so gibt es keine Fähigkeit, Ursache-Wirkung zu verstehen, und in diesem Zustand mussten sie immer wieder und wieder dieselben Fehler machen.

15 *Denn das Herz dieses Volkes (Das Wort Herz spricht vom Verstehen, sodeshalb sagt er "**ihr Verständnis**") ist verstockt, und mit den Ohren (-die Fähigkeit, aufmerksam zuzuhören, sind tatsächlich -) hören sie schwer, und ihre Augen (die Propheten) **haben sie verschlossen**, (und wenn sie ihre Augen vor den Propheten geschlossen haben, dann verhüllten sie oder schlossen sie absichtlich.*

Mit anderen Worten, sie schlossen ihre eigenen Augen *-dass sie nicht etwa mit den Augen sehen -* Beachten Sie, sagte er, sie werden mit ihren eigenen Augen sehen. Jetzt fang an, was er hier sagt.

Er sagt, diese Leute schauen nur durch ihre eigenen Augen. Sie sind sich selbst überlassen. *und mit den Ohren hören* -und bemerken, dass ihr Gehör wieder mit ihren eigenen Ohren ist.

Dies sagt uns, dass diese Menschen weder mit den Augen Gottes schauen noch mit der Hilfe Gottes hören können. *und mit dem Herzen verstehen“* -und beachte, dass das Verständnis bei ihren eigenen Herzen ist, und doch haben wir das Versprechen eines neuen Herzens, aber diese Menschen haben kein neues Herz. Sie haben kein neues Verständnis, weil sie ihrem eigenen Herzen überlassen sind, das ihr eigenes Verständnis ist.

In der Schrift wird uns gelehrt, dass *“es einen Weg gibt, der dem Menschen richtig erscheint, aber das Ende davon sind die Wege des Todes.“*

Der Mensch kann durch seine eigenen Bemühungen nicht das richtige Verständnis erlangen. Seine eigenen Bemühungen werden ihn immer weiter von der Wahrheit entfernen.

“Es einen Weg gibt, der dem Menschen richtig erscheint, aber das Ende davon sind die Wege des Todes.“

Der Mensch ist ***buchstäblich nicht in der Lage, die Dinge Gottes zu kennen***, weil ***die Dinge Gottes geistlich unterschieden werden***, und Sie müssen den Geist Gottes haben, um die Dinge zu kennen, die frei von Gott gegeben werden.

Apostel Paulus sagt uns, dass in **1. Korinther Kapitel 2**, wenn er sagt: *“Niemand kann die Dinge Gottes verstehen, außer der Geist Gottes ist in ihm.“* Und er sagt uns im selben Kapitel auch, dass es für den Menschen, der nicht den Geist Gottes hat, unmöglich ist, die Dinge Gottes überhaupt zu kennen und zu verstehen.

Tatsächlich ist die Offenbarung des Wortes Gottes ein Geschenk Gottes, und entweder gibt Gott es Ihnen oder Sie bleiben allein ohne es.

Jesus erklärt den Jüngern weiterhin, warum Er Gleichnisse verwendet, wenn Er sagt: *“Damit sie zu keiner Zeit mit ihren Augen sehen und mit ihren Ohren hören und mit ihrem Herzen verstehen sollten und sich bekehren und ich sie heile.“*

Sie sehen, wenn sie bekehrt wären, würden sie sowieso nicht mit ihren eigenen Augen sehen, noch würden sie mit ihren eigenen Ohren hören, noch würden sie mit ihrem eigenen Herzen verstehen, denn bekehrt zu sein bedeutet, dass sie die Ohren und Augen und das Herz Gottes haben.

16 Aber glücklich sind eure Augen, dass sie sehen, und eure Ohren, dass sie hören! 17 Denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben zu sehen begehrt, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.

Wenn wir nicht ein neues Herz und einen neuen Geist von Gott erhalten, können wir nicht sehen und hören und somit verstehen, worum es im Reich Gottes geht.

Ezekiel 36:26 Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleische wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben; 27 ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und darnach tun.

In Bezug auf dieses neue Herz und diesen neuen Geist sagte Bruder Branham in der Botschaft **Imitieren des Christentums 57-0120M**: *“Also musste Gott dir ein neues Herz geben, kein geflicktes, ein neues Herz. Das ist dein Verstand, mit dem du denkst, eine neue Denkweise. 043 Danach sagte er: "Dann gebe ich dir einen neuen Geist." Was ist das? Eine neue Begehre: "Ich will es richtig machen."*

Und dann sagte Gott: Ich werde dir meinen Geist geben. Zuerst gibt Gott dir ein neues Verständnis,

Wie Jesus auch zu den Jüngern sagte: *“Fleisch und Blut haben dir dies nicht offenbart, sondern mein Vater, der im Himmel ist.“*

Gott muss dir ein neues Verständnis geben. Sie können es nicht alleine bekommen, egal wie viel Sie studieren.

Dann bringt das *neue Verständnis ein neues Verlangen* in deinem Herzen hervor, und schließlich gibt Gott dir *Seinen Eigenen Geist* und legt ihn in dich. *"Christus in dir, die Hoffnung auf Herrlichkeit"*. Christus in dir, die Salbung Gottes in dir, die Hoffnung auf Doxa, die Hoffnung, genau den Sinn zu haben, der in Christus war. Schau, wie sonst könntest du die Dinge Gottes verstehen, außer dass der Geist Gottes in dir ist.

1 Korinther 2:9-16 Sondern wie geschrieben steht: *"Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben."* **10** Uns aber **hat es Gott offenbart durch seinen Geist**; denn **der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. 11** Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, als der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also auch weiß niemand, was in Gott ist, **als der Geist Gottes. 12** Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern **den Geist aus Gott, dass wir wissen können,**

Und hier ist der Schlüssel, wir empfangen den Geist Gottes, damit wir die Dinge Gottes kennen

Die Dinge, die uns von Gott frei gegeben werden; 13 welches wir auch reden, nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die **der Heilige Geist lehrt, und richten geistliche Sachen geistlich. 14** **Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen;** (Warum) denn es muss geistlich gerichtet sein. **15** Der geistliche aber richtet alles, und wird von niemand gerichtet. **16** Denn "wer hat des HERRN Sinn erkannt, oder wer will ihn unterweisen?" **Wir aber haben Christi Sinn.**

Sie sehen also, dass es eines von Gott gesalbten Geistes bedarf, um die Dinge sehen und hören zu können, die uns von Gott frei gegeben werden.

Deshalb sagte Gottes Prophet aus seiner Predigt **Warum sind wir keine Konfession? 58-0927** 59 sagte er, *"Warum, genau hier ist ein sehr viel größeres Geschenk. Was wäre das Beste, das Geschenk des Heiligen Geistes der Weisheit, das Wort Gottes zusammenzufügen und der Gemeinde zu zeigen, wo wir stehen, als nur jemanden heilen zu lassen? Wir alle wollen gesund sein; aber ich hätte lieber eine gute Seele als einen guten Körper.*

Bruder Branham sagte im **Kirchen Alter Buch, Kapitel 1, Einleitung - Die Offenbarung Jesu Christi P: 9:***"Die Bedeutung der Offenbarung durch den Geist für einen wahren Gläubigen kann niemals genug betont werden. Offenbarung bedeutet dir mehr als du vielleicht denkst. Jetzt spreche ich nicht über dieses Buch der Offenbarung und Sie. Ich spreche von ALLER Offenbarung. Es ist enorm wichtig für die Kirche. Erinnern Sie sich an **Matthäus 16**, wo Jesus den Jüngern diese Frage stellte?"Wen sagen die Menschen, dass ich der Menschensohn bin? Und sie sagten: Einige sagen, dass du Johannes der Täufer bist: einige, Elias, und andere, Jeremias oder einer der Propheten. Er spricht zu ihnen: Aber wen sagt ihr"das Ich bin? Und Simon Petrus antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Gesegnet bist du, Simon Barjona! denn Fleisch und Blut haben es dir nicht offenbart, sondern mein Vater, der im Himmel ist. Und ich sage dir: Du bist Petrus, und auf diesem Felsen werde ich meine Kirche bauen. und die Tore der Hölle werden sich nicht dagegen durchsetzen."*Die römischeKatholiken sagen, dass die Kirche auf Peter gebaut ist. Das ist wirklich fleischlich. Wie konnte Gott die Kirche auf einen Mann bauen, der so instabil war, dass er den Herrn Jesus leugnete und dabei fluchte? Gott kann seine Gemeinde nicht auf einem Menschen aufbauen, der in Sünde geboren wurde. Und es war kein Stein, der dort lag, als hätte Gott den Boden an dieser Stelle geheiligt. Und es ist nicht wie die Protestanten sagen,dasdie Kirche auf Jesus aufgebaut ist. Es war die OFFENBARUNG. Lesen Sie es so, wie es geschrieben steht:*"Fleisch und Blut haben es nicht ENTHÜLLT, ABER MEIN VATER HAT ES ENTHÜLLT, und AUF DIESEN FELSEN (OFFENBARUNG) WERDE ICH MEINE KIRCHEBAUEN."* Die Kirche ist auf Offenbarung gebaut, auf dem "So spricht der Herr".

Aber der natürliche Mensch kann weder sehen noch hören, und er kann auch die Dinge Gottes nicht verstehen. Und so sehen wir, dass Jesus Gleichnisse benutzte, weil sie so gegeben wurden, dass diejenigen, die nicht den Geist Christi in sich hatten, in keiner Weise, Form oder Gestalt können verstehen oder wahrnehmen und haben daher keine Ahnung, wovon er überhaupt sprach. Und wir werden aus Jesu eigenen Worten in **Matthäus 13** herausfinden, wenn Er nach Seiner Verwendung von Gleichnissen gefragt wird, sagt Er ihnen, dass Er sie verwendet so dass *diejenigen, die nicht dazu bestimmt sind, es zu sehen, es nicht bekommen können, und diejenigen, die dazu bestimmt sind, es zu bekommen, es tun werden.*

Wieder finden wir, dass dieses Verständnis im Buch Markus erneut erwähnt wird.

Markus 4:11-12 *Und er sprach zu ihnen: Euch ist es gegeben, das Geheimnis des Reiches Gottes zu erkennen, denen aber, die draußen sind, (das griechische Wort dort für draußen war EXO welches bedeutet außerhalb oder die auf der draußen, Seite) wird alles in Gleichnissen zuteil, 12 aus dem Grund »damit sie mit sehenden Augen sehen und doch nicht erkennen, und mit hörenden Ohren hören und doch nicht verstehen, damit sie nicht etwa umkehren und ihnen die Sünden vergeben werden.«*

Der eigentliche Zweck der Gleichnisse für eine Gruppe ist es, zu blenden, dass sie nicht sehen können, wovon er spricht, und für die andere ist es, den Nagel in Bezug auf die Lehre zusammenzupressen. Wir müssen also vorsichtig sein, wie wir hören, und wir müssen vorsichtig sein auf welche Weise wir hören.

Nächste Woche werden wir dieses Thema in den Gleichnissen Gottestiefer untersuchen.

Lass uns unsere Köpfe neigen und beten...

Gnädiger Vater, wir möchten dir, Herr, für dein Wort danken. Und wir können dein Wort sehen. Herr. Wir sehen es nicht nur, Herr, sondern wir sehen tatsächlich die Manifestation dieses Wortes, das in dieser Stunde zu uns, in uns und durch uns lebendig wird, und wir sind dankbar für diesen Vater. Im Namen Jesu Christi Beten wir. Amen.